

Sie wollen ausrangierte Laptops und PCs für finanzschwache Nutzer wieder flott machen

Von Jörg Kaspert

Goslar. Wer die Chancengleichheit in Schule und Ausbildung ernst nimmt, muss dafür sorgen, dass alle Beteiligten ab Klasse 5 über digitale Endgeräte verfügen, die über ein Smartphone hinausgehen sollten.

„Wir müssen dabei gar nicht unbedingt an den digitalen Unterricht während der Corona-Krise denken“, sagt Christiane Dahncke. Sie ist seit vielen Jahren im Gemeinde-Sekretariat von St. Stephani tätig. „Chancengerechtigkeit ist zu jeder Zeit ein hohes gesellschaftliches Ziel.“ Und so hat sie mit ihrem Mann Wolfgang nach Wegen gesucht, PCs und Laptops an jene Menschen in Schule, Aus- und Weiterbildung verteilen zu können, die sich finanziell solche Endgeräte nicht leisten können. Am Ende aller Überlegungen innerhalb des gesellschaftlich engagierten Freundeskreises steht ein neues Projekt, das ab sofort in der Freiwilligen-Agentur in der Adler-Passage (Wohldenbergerstraße) und in der Stephani-Gemeinde, Obere Kirchstraße 4, angesiedelt ist.

Die Spendensammlung

An beiden Stellen können ausrangierte, nicht mehr benötigte oder auch leicht defekte PCs und Laptops als Spende abgegeben werden, möglichst mit Netzteil. Der Clou: Der 67-jährige Informatiker Wolfgang Dahncke wird seinen Ruhestand dazu nutzen, alle Geräte fachmännisch von allem zu befreien, was sich zum Zeitpunkt der Spende darauf befindet, an Anwendungsprogrammen und Datensätzen. „Ich werde die höchste Stufe an, also militärisch sicher. Absolut nichts ist danach noch irgendwie rekonstruierbar. Niemand muss fürchten, dass alte Daten doch wieder irgendwo auftauchen könnten.“ Außerdem installiert er die wichtigsten Anwendungsprogramme für einen digitalen Arbeitsplatz. Mathematiker Dahncke war IT-Leiter der Ärztekammer in Schleswig-Holstein. Er hat es also beruflich mit hoch sensiblen Daten zu tun gehabt. Dahncke kennt sich auch als Mitglied des bis heute berühmtesten „Chaos Computer Clubs“ mit allem aus, was Hacker draufhaben. Wenn ein IT-Experte wie Wolfgang Dahncke einen Rechner komplett löscht, dann ist wirklich nichts mehr drauf. „Der Löschvorgang dauert sechs bis sieben Stunden.“

Alles ist brauchbar

Falls dieser Aufruf zu sehr vielen PCs und Laptops führen sollte, die gratis abgegeben werden, hat Dahncke bereits zwei Helfer in der Hinterhand. Er hält nichts von großen Mindest-Systemanforderungen. Seine Erfahrung: Mit einem schmalen Betriebssystem ausgestattet, kann praktisch jedes Altgerät wieder zum zweckgebundenen Laufen gebracht werden; nicht als Spiele-Konsole oder Streaming-Plattform für Filme und Netflix-Serien, sondern als digitaler Arbeitsplatz. Und nur darum geht es hier.

Die Freiwilligen-Agentur dient als Schnittstelle, um gespendete und flott gemachte Hardware an jene übergeben zu können, die sich so eine Anschaffung nicht leisten können. Leiterin Marion Berg-



Das Ehepaar Christiane und Wolfgang Dahncke: So sehen Menschen aus, die ein gutes Projekt entwickelt haben und nun hoffen, dass es auf öffentliche Resonanz stößt. Marion Bergholz (r.), Leiterin der Freiwilligen-Agentur, unterstützt als Dreh- und Angelpunkt in der Adler-Passage (seitlich neben Karstadt). Foto: Kaspert

holz: „Die Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung hat dem Projekt als Startkapital 500 Euro gespendet.“ So konnten Flyer gedruckt werden.

Bittere Erfahrungen

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr hatte die Bedeutung des digitalen Lernens, ohne in einem gemeinsamen Unterrichtsraum zu sitzen, sprunghaft zugenommen. „Es ist heute bereits nicht mehr wegzudenken. Wissbegierige recherchieren im Internet, verfassen Texte digital und stehen miteinander in Kontakt. Wichtige Voraussetzung dafür ist der Besitz eines geeigneten digitalen Endgerätes. Die Aktion soll für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen und richtet sich an Schüler/innen und Erwachsene, die sich in einer Aus- oder Weiterbildung befinden.“ Insbesondere Schulkinder waren während des Lockdowns stark davon abhängig, ob im Elternhaus digitale Endgeräte vorhanden waren, um am digitalen Unterricht (home schooling) teilnehmen zu können. Es stellte sich heraus, dass die Beschulung über IT-Technik Gewinner und Verlierer verursachte; ein Unding, weil alle Schüler/innen ihren Fähigkeiten entsprechend zu beschulen sind – und nicht je nach Ausstattung im Elternhaus.

Zwei Annahmestellen

Das Projekt „Laptops 4 Goslar“, also Laptops für Goslar, nimmt Geräte-Spenden in der Freiwilligen-Agentur und in der Stephani-Gemeinde an. „Wenn nötig, holen wir die Geräte auch ab“, versichert das Ehepaar Dahncke. Die Daten der gespendeten Hardware werden mit einer speziellen Software komplett und nicht wiederherstellbar entfernt. „Für diesen Schritt benötigen wir keine privaten Zugangsdaten. Der Schritt der Datenvernichtung wird nach der Spende zeitnah umgesetzt.“ Die durch das Projekt

erzielte Wiederverwendung von Altgeräten schont auch die Ressourcen. Falls sich herausstellt, dass es auch an Internet-Anschlüssen fehlt, werde nach einem Raum dafür gesucht.

Die Zielgruppe

Wer braucht einen internetfähigen Laptop/PC mit installiertem Office-Paket für Aus- oder Weiterbildung, ohne über die finanziellen Mittel zur Anschaffung zu verfügen? Betroffene melden sich bitte bei der Freiwilligen-Agentur. Dort soll ihnen geholfen werden. „Im Freundeskreis hat das schon zweimal funktioniert“, berichten Dahnckes. So konnte ein Gymnasiast der 11. Klasse mit familiären Wurzeln in Syrien ein Laptop-Altgerät erhalten. „Eine Einweisung in die Office-Anwendung kann bei Bedarf persönlich oder als Schulung erfolgen.“ Alle neuen Besitzer/innen verpflichten sich, das Gerät sorgsam für den vorgesehenen Zweck zu nutzen.

Geld fürs Zubehör

Weil auch Kabel, Computer-Maus, Tastaturen oder Ersatzteile zugekauft werden müssen, um die Rechner wieder einsatzbereit zu machen, sind auch Geldspenden willkommen. Das Konto dafür lautet: Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH, Evangelische Bank eG, IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99, Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): Laptops4Goslar.

Die Ansprechpartner

Ansprechpartner für alle, die sich als Sach-Spender oder Geräte-Empfänger mit dem Projekt in Verbindung setzen wollen: Marion Bergholz, Freiwilligen-Agentur Goslar, Tel. 05321/394256, E-Mail an info@freiwilligenagentur-goslar.de Kirchengemeinde St. Stephani, Tel. 05321/22647, E-Mail an stephani.gs.buero@lk-bs.de

Hatzer Panorama am Sonntag
06. 12. 2020